

Lebenstraum

Nr. 9 | Dienstag, 25. September 2018

UMFRAGE *Woran erinnern Sie sich besonders gern zurück?* **Seite 3**



LEIDENSCHAFT

Ein tierisch guter Job

Gabi Ritter hat sich getraut: Die Bielefelderin hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und eine mobile Hundeschule eröffnet. Die Arbeit mit Tieren und Haltern erfüllt sie. **Seiten 4 und 5**

FOTO: THORSTEN ULONSKA

REISE

Naturspektakel an der Westküste Kanadas

In British Columbia boomt der Tourismus – auch weil es junge Ureinwohner gibt, die spannende Touren anbieten. **Seite 2**

STATISTIK

Wenn Umweltschutz auf Alltag trifft

Welche Rolle gestehen wir dem Schutz unseres Planeten zu, und was halten wir für nachhaltig? Die Zahlen verraten es. **Seite 6**

LIFESTYLE

Exotisches Grillerlebnis für alle Sinne

Koreanisches Barbecue – das steht für gesellig, vielfältig und vor allem ziemlich schmackhaft. **Seite 7**



Ein gutes Team: Hundetrainerin Gabi Ritter und ihre beiden Hunde, Terrier Mia (r.) und Windhundmix Siena.

FOTO: THORSTEN ULONSKA

LEIDENSCHAFT

Tierisches Glück

Gabi Ritter hat rein zufällig ihre Passion entdeckt: die Erziehung von Hunden (und Haltern). Die mobile Hundeschule fordert die Bielefelderin, macht sie aber auch sehr glücklich.

VON ELLI BRUMMEL

Windhundmix Siena steht rechts von Gabi Ritter im Garten, ungeduldig sich drehend, den Kopf zu Frauchen reckend; die Fünffährige ist voller Bewegungsdrang. Terrier Mia, zehn Jahre alt, sitzt links von Frauchen, geradeaus schauend, ruhig den Befehl abwartend, der gleich kommen wird. Die Tiere der Hundeliebhaberinnen unterscheiden sich in

Rasse, Größe, Charakter, Umgang und Ausdruck. Und dann haben sie noch so ihre Launen.

Jeden Tag stellt sich die 47-Jährige wieder neu auf die beiden ein. Wichtig ist ihr, dass sie sehr gut erzogen sind, dass sie auf Frauchen hören. Und das tun sie – auch wenn vor allem Siena immer wieder eine Herausforderung ist. „Sie ist meine täg-

liche Lehrmeisterin“, sagt Ritter. Dabei ist es formal eigentlich umgekehrt. Vor zehn Jahren entdeckte die Bad Salzflerlin ihre wirkliche Passion: Hundeezieherin. Seit drei Jahren hat sie eine eigene Hundeschule. Ein lang gehegter Traum ist damit wahr geworden, einer, der sich bis zur Ankunft von Terrier Mia in der Familie eher unklar zeigte. „Ich wollte mein ganzes Leben schon et-

was mit Tieren machen“, sagt Gabi Ritter, verheiratet, Mutter von drei Kindern: 21, 19 und 14 Jahre alt. Was mit Tieren – okay, „aber ich wollte weder Tierpflegerin noch Tierärztin werden, das war es nicht“. Was sonst? Hundetrainerin hatte sie gar nicht im Programm. „Ich dachte immer, dass ist kein richtiger Beruf.“ Also machte sie was anderes. Ohne Tiere. Ritter arbeitete als kaufmännische

Angestellte, Spezialgebiet Fremdsprachen; in einem Architekturbüro lernte sie Bauzeichnerin, in einer Zimmerei und einer Möbelfirma gestaltete und plante sie. Dann kam Mia, ein „Irish Soft Coated Wheaten Terrier“; Edle Rasse, meist karamellfarbenes, lockiges Fell, angenehmes Temperament, Typ Familienhund.

„Mia war für unsere Tochter Pauline, aber es war klar, dass ich mich um die Erziehung kümmere“, erinnert sich Ritter. Also ging sie in die Hundeschule mit Mia. Dort fiel sie schnell auf als auffällig wissbegierige und engagierte Hundebesitzerin. „Ich habe dem Trainer Löcher in den Bauch gefragt.“ Das war Hundetrainer Mustafa Irmak. Der machte sich so seine Gedanken über seine Kundin. „Nach dem dritten oder vierten Kurs hat er mich angesprochen, ob das nicht auch was für mich wäre“, erzählt sie.

Sofort war sie Feuer und Flamme. Hundenerzieherin war als doch ein richtiger Beruf. Jahre des Lernens begannen – erst bei Irmak auf dem Platz, dann in Seminaren renommierter Hundexperten, schließlich bei Nadin Matthews, Gründerin von „dogument“ und eine deutschlandweit bekannte Ausbilderin. 2015 dann gründete Gabi Ritter ihre eigene Hundeschule. „eigenArt“ heißt sie. Mit Eigenarten hat sie schließlich täglich zu tun. „Kein Hund ist wie der andere“, sagt sie. Fertige Lösungen für alle Probleme zwischen Mensch und Tier hat sie deshalb nicht in ihrem Repertoire, dafür zahlreiche Werkzeuge, Ideen und Handhabungen, wie Lösungen aussehen könnten. „Es geht nicht nach Schema F.“

Ihre jeweils eigene Art haben auch die Hundebesitzer. Hundetrainerin zu sein bedeutet, auch Frauchen und Herrchen zu trainieren. Gabi Ritter kommt zu ihren Kunden, coacht sie in dem, was diese möchten. Und was sie brauchen. Was sie beobachtet hat: Immer wieder haben Hundebesitzer Schwierigkeiten, ihrem Tier Grenzen aufzuzeigen. Ein Hund aber will genaue Anweisungen, er muss seinen Platz zugewiesen bekommen, sonst fühlt er sich unsicher. Mitunter macht er dann, was er will,



Absicherung: Auch Maulkörbe können laut Gabi Ritter unter Umständen sinnvoll sein, um Konflikte unter oder mit Hunden zu vermeiden.

FOTO: MIRIAM KINTSCHER

wenn er nicht weiß, wohin er gehört. Und die Halter lassen es geschehen, weil sie sich nicht trauen, die Hierarchie klarzustellen. „Ich bin immer wieder überrascht darüber, was sich Halter von ihren Hunden so gefallen lassen“, sagt die Trainerin.

In der Mitte ihres Lebens hat Gabi Ritter die berufliche Aufgabe ihres Lebens gefunden. Zu „95 Prozent“ liebe sie ihren Beruf, sagt sie. Die fehlenden 5 Prozent sind die lästige Bürokratie. Aber selbst die stört nicht sonderlich. „Es erfüllt mich. Es ist toll, das tun zu können, was man liebt.“ Weil das so ist, stellt sich bei ihr der Erfolg leicht ein, ohne Last, ohne Stress, und das, „obwohl ich einen sehr hohen Qualitätsanspruch an mich habe“.

Tierisches Glück hat sie mit ihrer Mia und ihrer Siena. Die beiden, so unterschiedlich sie auch sind, verstehen sich prächtig. Die beiden Hunde sind folgsame Begleiter, geliebte Familienmitglieder und zugleich tägliche Herausforderungen für Hundetrainerin, stets aufmerksam und authentisch zu sein. Besser geht es nicht.



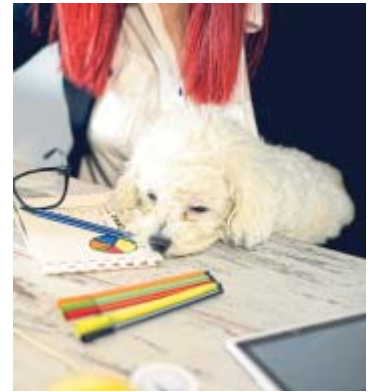
Mein Job als Hundenerzieherin erfüllt mich. Es ist toll, das tun zu können, was man liebt“

Gabi Ritter,
Hundetrainerin,
Bielefeld

TIPPS FÜR HALTER

Regeln für den Alltag mit Bürohunden

■ Hunde im Büro sind gut für das Arbeitsklima, doch es gibt auch Kollegen, die keine Tiere in ihrer Nähe haben möchten. Deshalb ist es wichtig, den Hund im Vorhinein mit Regeln und Grenzen auf seinen Job als Bürohund vorzubereiten.



Hundetrainer Marc Engelhardt sagt: „Der Hund muss eine gute Bindung zum Halter haben, abrufbar sein und seinen festen Platz akzeptieren.“ Unverzichtbar ist auch, dass er auf seinen Platz geht, wenn er dazu aufgefordert wird. Das sollten Hundebesitzer zuvor zu Hause üben. Nicht nur für den Hund, sondern auch für die Mitarbeiter muss es klare Regeln geben. Zum Beispiel dass der Hund auf seiner Decke in Ruhe gelassen wird. Wichtig sei es, den Mitarbeitern den Sinn der Regeln deutlich zu machen, so Buchautorin Stefanie Richter.

Um den Hundeliebhabern entgegenzukommen, könne man vereinbaren, die Mittagspause gemeinsam zum Toben, Streicheln und Füttern zu nutzen. Im Büro hingegen sollte dann wieder Ruhe herrschen. „Der Hund muss lernen, dass Arbeit kein Partytermin ist“, so Engelhardt. Im Gegenzug muss der Besitzer aber auch für Ausgleich in Form von Spaziergängen sorgen. Denn, anders als es auf den ersten Blick scheint, ist auch für den Hund der Büroalltag sehr anstrengend. dpa

Krallen kürzen – auf den Boden kommt's an

■ Hundekrallen wachsen – wie Fingernägel beim Menschen. Lläuft ein Hund viel auf harten Böden, schleifen sie sich meist von selbst ab. Bewegt sich ein Hund aber kaum oder nur auf weichem Boden, müssen sie eventuell geschnitten werden. Hundebesitzer sollten die Krallen ihrer Vierbeiner deshalb monatlich kontrollieren. Spätestens, wenn sie beim Laufen zu hören sind, sollten sie gestutzt werden, rät die Zeitschrift „Ein Herz für Tiere“.



FOTOS (2): ISTOCK

Besitzer können das mit einer Spezialzange aus dem Zoofachhandel selbst machen. Bis zum durchbluteten Teil kann das Horn gefahrlos abgeschnitten werden. Bei hellen Krallen ist die Grenze gut zu erkennen. Bei dunklen empfindet es sich, eine zweite Person mit einer LED-Lampe auf die Kralle leuchten zu lassen. Wer sich unsicher ist, kann das Horn auch vom Tierarzt kürzen lassen. dpa